

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährl. 12 1/2 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung
finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

**** Frauenstein, 16. Octbr.** Vorgestern Nachmittag wurde der Knopf und das Kreuz, beides vergoldet, durch Hrn. Schieferdeckermeister Zinner aus Freiberg auf unsern Kirchturm aufgesetzt.

— Wir sind ferner in der Lage, berichten zu können, daß unsere Glocken, welche aus der Königl. Stück- und Glockengießerei von Große in Dresden hervorgegangen sind, Sonnabend, den 26. d. Mts., von Bahnhof Klingenberg, bis wohin solche per Bahn befördert werden, abgeholt und Montag darauf (auf welchen zugleich unser Kirchweihfest fällt), feierlich eingeweiht und aufgezogen werden sollen.

— Auch sind der hiesigen Kirchengemeinde vom Königl. Kriegs-Ministerium mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs auf Ansuchen zwei Kanonenrohre aus der französischen Kriegsbeute geschenkt und diese von der bereits erwähnten Glockengießerei an Zahlungsstatt (pr. Ctr. 30 Thlr.) mit angenommen worden.

— Ferner können wir noch mittheilen, daß für unsere Kirche noch ein viertes Glöckchen, im Gewicht von 3 1/2 Ctr., bei der Großen Gießerei nachbestellt worden ist. Dasselbe soll, wie wir hören, aus dem geschenkten Kanonenmetall gegossen, wird aber wahrscheinlich zu dem bevorstehenden Glockenfest nicht fertig werden.

Dresden. Der sächsische Landtag ist auf Montag, den 28. Octbr., einberufen worden.

— Beinahe sämtliche deutsche Bundesfürsten haben die Einladung zur Theilnahme an der goldenen Hochzeitsfeier unseres Königspaares angenommen. Sollte der deutsche Kaiser selbst dem Feste nicht anwohnen können, so wird jedenfalls der Kronprinz von Preußen nach Dresden kommen.

— Die sächsische Regierung hat bereits Anordnung getroffen, daß die Feldartillerie um 2 Batterien vermehrt wird.

Chemnitz. Das neue Gebäude für das, 1868 hier gegründete Gymnasium ist am 14. October unter angemessenen Feierlichkeiten eingeweiht worden, in Anwesenheit des Staatsministers v. Serber, vieler Deputationen von Schulen &c.

Berlin. Am 14. October Abends 11 Uhr ist der Prinz Albrecht gestorben. Er war der jüngste Bruder des deutschen Kaisers, war geboren am 4. October 1809 und lebte seit längerer Zeit mit seiner Gemahlin, der Gräfin v. Hohenau, auf seinem Schlosse Albrechtsberg bei Dresden.

— Mit der Vermehrung des Präsenzstandes der österreichischen Infanterie um 28,000 Mann ist der Frie-

densstand der Heere der beiden mitteleuropäischen Reiche auf 700,000 Mann in runder Summe erhöht worden. Wenige Tage nach einer Mobilmachung kann die streitbare Mannschaft des deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie auf die doppelte Zahl gebracht werden. 31 Armeecorps (18 deutsche und 13 österreichische), hinter denen noch eine halbe Million Landwehr und Reservisten steht, könnten dann sofort ins Feld gestellt werden.

Baiern. An sämtlichen drei Gymnasien in München ist der Unterricht in der Geschichte den geistlichen Lehrern abgenommen und weltlichen Professoren übertragen worden.

Elfaß-Lothringen. Der Auswanderung vom September folgt jetzt eine derselben fast gleichkommende Rückwanderung. Die Franzosen sind beim Arrangiren der Einwanderung eben so leichtsinnig zu Werke gegangen, wie bei der Einleitung zum letzten Kriege. Es fehlte den Leuten an Allem, sie mußten auf freiem Felde campiren, sahen überhaupt bald ein, daß sie getäuscht waren. Die französische Regierung, die vor der Option so sehr auf die minderjährigen Elfaß-Lothringer erpicht war und sie hinüberschmuggeln half, wo und wie sie konnte, dieselbe französische Regierung sendet jetzt diese Minderjährigen freiwillig zurück, und in Nancy und Belfort, wo sich die Mehrzahl der Auswanderer aufhält, haben die Gemeindebehörden denselben deutlich zu verstehen gegeben, daß man jetzt hinlänglich von ihrer französischen Vaterlandsliebe überzeugt sei und es am Plage finde, wenn sie wieder in ihre Heimath gingen. So behandelt Frankreich Diejenigen, welche es verführt hat oder verführen ließ!

Frankreich. Alle Blätter — nur die bonapartistischen nicht — sind einmüthig im Lobe der Energie, welche die Regierung dem Prinzen Napoleon gegenüber bewiesen hat. Letzterer hat einen Protest an den Präsidenten der Nationalversammlung gerichtet.

— Marschall Bazaine ist so erkrankt, daß an eine Anberaumung der öffentlichen Verhandlung in der Untersuchung gegen ihn, noch gar nicht gedacht werden kann.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis (20. October) predigt Herr Superintendent Dpiz. Vorher Communion: Herr Diac. Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

Altenberg.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Frühcommunion und Beichte (1/29 Uhr) durch Herrn Diac. Kleinpaul. Vormittags predigt Herr Pastor Friedrich, Nachmittags Herr Diac. Kleinpaul.

Quitt.

Novelle von Ludwig Habicht.
(Fortsetzung.)

Der Knabe wäre vielleicht unter diesen Umständen sehr früh auf allerhand Abwege gerathen, wenn ihn nicht seine Trägheit daran gehindert. Trotzdem er von der Dienerschaft, selbst von dem Informator, verwöhnt und gehätschelt wurde, blieb er gutmüthig aus reinem Phlegma. Er hatte nichts von der Unruhe seines Vaters, der in hastigen Zügen das Leben genoss; eine gewisse Beschaulichkeit war ihm angeboren, er hatte sie von seiner früh verstorbenen Mutter geerbt. Sein Kopf war durchaus nicht schwer von Begriffen, im Gegentheil lernte er rasch und leicht; aber sein Lehrer mußte ihn doch mit unermüdlicher Geduld zu Allem antreiben, und dann verrichtete er seine Aufgaben, nach Art all' solcher vornehmer Knaben, förmlich nur seinem Informator zu Gefallen.

Da der junge Baron niemals heftig aufbrauste, stets gutmüthig und freundlich blieb, so waren die sämtlichen Schloßbewohner entzückt von ihm, und ihre Bewunderung stachelte ihn doch etwas aus seinem Phlegma auf. Seitdem fand er einen Genuß darin, sich die Gunst der Leute zu erwerben, mit denen er in Berührung kam, und bei der günstigen Stellung, die ihm das Schicksal eingeräumt, fiel es ihm nicht schwer, durch seine Liebenswürdigkeit alle Welt zu bezaubern. Je mehr es seiner Eitelkeit schmeichelte, daß man seine Erziehung, seine gefälligen Manieren lobte, je mehr suchte er durch ein freundliches, einschmeichelndes Auftreten sich diesen Beifall zu verdienen und im Verkehr mit denjenigen Leuten, die er für sich gewinnen wollte, streifte er seine Trägheit völlig ab, dann war er die Aufmerksamkeit selbst.

Deshalb war auch Baron Bernhard schon früh, zum Entzücken seines Vaters, ein Liebling der Damen. Endlich kam hier aber doch auch wieder seine Schwerfälligkeit zur Erscheinung. Er flatterte nicht, wie einst der alte Herr, von Blume zu Blume, sondern entflammte mit einer Gluth und Leidenschaft, die man zu seinem ruhigen Herzen am wenigsten gesucht hätte, für eine Einzige — das jüngste Töchterchen des Grafen Sparrwald.

Gertrud war freilich trotz ihrer großen Jugend eine so außerordentliche Schönheit, daß sie auch ein anderes Herz, als das des jungen Warmuth hätte entzünden können, der noch dazu kaum vier Jahr älter war. —

Die junge Comtesse Sparrwald galt für das schönste Mädchen im weiten Umkreis, und schon mit sechszehn Jahren hatte sie so viel Bewunderer um sich gesammelt, daß sich wohl Derjenige glücklich preisen konnte, dem es gelang, ihr Herz zu erobern. — Und dieser Glückliche war kein Anderer, als der junge Baron von Warmuth. — Gertrud erwiderte bald mit derselben Tiefe und Innigkeit seine Liebe, die Aeltern der Comtesse hatten gegen das stürmische Werben des jungen Barons nichts einzuwenden, da seine glänzenden Verhältnisse bekannt waren, und eine Verlobung fand statt, der nach zwei Jahren die Hochzeit folgen sollte.

Es schien wirklich, als ob Bernhard von Warmuth zu jenen Auserwählten gehörte, die das Glück auf leichter, schimmernder Welle an jedes Ziel trägt.

Da kam ein Sturz — um so heftiger und gewaltiger — als er so unerwartet eintraf und von solcher Höhe herabwarf. —

Der alte Baron starb ganz unerwartet; man munkelte sogar, daß er Gift genommen, und hinterließ nichts weiter, als einen kostspieligen Prozeß mit einem Verwandten, der noch Jahre dauern konnte und dessen Ausgang noch immer höchst zweifelhaft blieb. Das bedeutende Vermögen war verschwunden, ja die Verlassenschaft reichte nicht einmal hin, um sämtliche Schulden zu decken!

Mit einem Schlage war der reiche Erbe, der verwöhnte und weich gebettete Sohn eines reichen Mannes, ein Bettler, der jetzt auf eigenen Füßen stehen und sich mühselig, wie Tausend Andere, durch das Leben kämpfen sollte. . . . Nun zerstob Alles vor ihm. . . die Welt erhielt plötzlich eine ganz andere Färbung und rathlos starrte er in eine Zukunft, die so düster und dunkel war, daß er nicht den Muth hatte, den Fuß hinaus zu setzen.

Von einer Verbindung mit Gertrud konnte jetzt nicht mehr die Rede sein, das fühlte er selbst, und er gab ihr, wenn auch mit blutendem Herzen, ihr Jawort zurück. — Es war die letzte Kräfteanstrengung, zu der er sich aufrufen konnte; — dann überließ er sich trost- und gedankenlos dem blinden Geschick, mochte es ihn schleudern, wohin es wollte.

Wenn er auch nicht freiwillig auf die Hand seiner Braut verzichtet hätte, er wußte recht gut, daß der stolze Graf Sparrwald nichts weiter besaß als seine Ahnen, und daß die über ihn hereingebrochene Armuth seine Verbindung mit der Comtesse unmöglich machte. Er war viel zu sehr an seinen Reichthum gewöhnt, um den Gedanken zu ertragen, seine angebetete Gertrud mit in sein Elend zu ziehen, und er liebte seine Braut jetzt noch tiefer, inniger, denn zuvor. — Nachdem er diesem höchsten Glück entsagt, war ihm alles Uebrige gleichgültig. Er wäre am liebsten seinem Vater in's Jenseits gefolgt, wenn ihn nicht die Lebenslust der Jugend, die unbestimmte Hoffnung, daß ihm noch irgendwo ein Glück blühen könne, zurückgehalten.

Man hatte ihn früher mit Freundschaftsversicherungen überschüttet, seinen Geist, seine Talente bewundert, und jetzt gab es keine Hand, die ihm zu Hülfe kam, und keine Gelegenheit, von den vielbewunderten Geistesgaben Nutzen zu ziehen.

Der junge Baron stand völlig rathlos und verzweifelt da: er sann vergeblich über einen Ausweg nach und überließ sich bitteren und müßigen Klagen, weil es ihm an jeder Energie gebrach, sich nun einen Weg durch die Welt zu bahnen. — Die wenigen Werthsachen, die ihm selbst gehörten und die ihm die Gläubiger des Vaters nicht wegnehmen konnten, waren bald versilbert, und nun sah sich Bernhard von Warmuth dem Nichts gegenüber. Was beginnen?! Er wußte es nicht. Sein Informator hatte ihn zum vornehmen Mann erzogen, der mit seinem, weltmännischem Anstand seine bedeutenden Renten zu verzehren wußte und trotz seiner Reizung zur Bequemlichkeit hatte er es auf dem Gebiete des Sports zu einiger Vollkommenheit gebracht. Er war ein eleganter Reiter, ein guter Jäger; aber auf diese Fertigkeiten ließ sich keine Existenz gründen.

Fortsetzung folgt im nächsten Freitags-Blatte.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung, betr. die Vergütung von Kriegsleistungen, die auf Grund des Gesetzes von 1851 wegen der Kriegsleistungen u. deren Vergütung v. 16. Juli 1870 bis 30. Juni 1871 erfolgt sind.

Nach § 21 des, durch Verordnung vom 18. Juli 1870 (Ges.-u. V.-Bl. S. 242 ff.) noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Gesetzes wegen der Kriegsleistung und deren Vergütung vom 11. Mai 1851, verbunden mit dem Schlusssatz der angez. Verordnung v. 18. Juli 1870, sind alle Ansprüche auf Vergütung von Kriegsleistungen, mit den nöthigen Bescheinigungen versehen, bei der Bezirks-Amtshauptmannschaft

innerhalb eines Jahres nach erfolgter Demobilmachung anzumelden, und sollen die bis dahin nicht angemeldeten Ansprüche mit dreimonatlichem Präklusivtermine öffentlich aufgerufen und nach Ablauf des letzteren, wenn sie auch bis dahin nicht angemeldet worden sind, von jeder Befriedigung ausgeschlossen werden.

Nach Maßgabe dieser Bestimmungen ergibt nun, nachdem von der vom Kriege der Jahre 1870/71 erfolgten Demobilmachung (30. Juni 1871) ab mehr als Jahresfrist verflossen, an alle Diejenigen, welche aus der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zum 30. Juni 1881 auf Grund des Gesetzes wegen der Kriegseleistungen und deren Vergütung vom 11. Mai 1871 (Ges.- u. Ver.-Bl. v. J. 1870 S. 244 flg.) Ansprüche auf Vergütung von Kriegseleistungen erheben zu dürfen glauben und dieselben bis jetzt noch nicht angemeldet haben, hiermit der öffentliche Aufruf, besagte Ansprüche nunmehr binnen drei Monaten und spätestens

am 21. December 1872

mit den erforderlichen Bescheinigungen versehen, bei der Amtshauptmannschaft ihres Bezirkes anzumelden, indem nach Ablauf des eben erwähnten Termines alle bis dahin nicht angemeldeten Ansprüche von jeder Befriedigung ausgeschlossen bleiben.

Hierbei wird noch zu Vermeidung von Mißverständnissen ausdrücklich bemerkt, daß der gegenwärtige Aufruf sich nicht bezieht auf Ansprüche, die auf Gewährung von Vergütungen für die in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zur völligen Demobilisirung der einzelnen Truppentheile stattgehabten Einquartierungen nach Maßgabe des Gesetzes vom 28. März 1872 (Ges.- u. Verordn.-Bl. S. 37 flg.) haben erhoben werden dürfen, indem auf Grund des eingangs erwähnten Kriegseleistungs-Gesetzes vom 11. Mai 1871 §§ 1. 3), auf welchem der gegenwärtige Aufruf beruht, während der Zeit der Mobilmachung für Gewährung des Naturalquartiers für Offiziere, Militärbeamte, Mannschaften und Pferde (Einquartierungen) Vergütung aus Staatskassen überhaupt nicht erfolgt.

Rücksichtlich der Vergütung dieser Einquartierungen bewendet es vielmehr allenthalben bei den Vorschriften des angezogenen Gesetzes vom 28. März 1872 und der Ausführungs-Verordnung dazu von demselben Tage.

Dresden, am 10. September 1872.

**Kriegs-Ministerium.
v. Fabricé.**

B e k a n n t m a c h u n g .

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 26. October 1872

das dem Hausbesitzer **Johann Carl Traugott Kühnel** in **Hänichen** zugehörige Hausgrundstück Nr. 196 des Katasters und Nr. 73 des Grund- und Hypothekenbuchs für das Dorf Hänichen, welches Grundstück am 23. Juli 1872 ohne Berücksichtigung der Olasten auf

764 Thlr. 15 Ngr. — Pfg.

gewürdert worden, übrigens mit einem bedingten Abbaurechte behaftet ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 26. Juli 1872.

**Königliches Gerichtsamte.
Klimmer.**

B e k a n n t m a c h u n g .

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. November 1872

das dem Handarbeiter **Johann Gottlieb Schröter** zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 220 a. des Katasters und Nr. 247 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Dippoldiswalde**, welches Grundstück am 20. und 24. August 1872 ohne Berücksichtigung der Olasten auf

588 Thlr. 20 Ngr. — Pfg.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichts- und Rathhausstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 3. Septbr. 1872.

**Königliches Gerichtsamte.
Klimmer.**

B e k a n n t m a c h u n g .

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 21. November 1872

das zum Nachlasse **Carl Friedrich Weichelt's** gehörige Bauergutsgrundstück Nr. 7 des Katasters und Nr. 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Kleba**, welches Grundstück am 20. Juni 1872 ohne Berücksichtigung der Olasten auf

5186 Thlr. 5 Ngr. — Pfg.

gewürdert worden und mit 2 Herbergen und einem Naturalauszuge belastet ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 2. September 1872.

**Königliches Gerichtsamte.
Klimmer.**

B e k a n n t m a c h u n g .

Der nach wegen Diebstahls verbüßter Zuchthausstrafe am 7. ds. Mts. entlassene, unter Polizeiaufsicht stehende Handarbeiter **Friedrich August Heyne** aus **Grosßölsa** hat sich am 9. ds. Mts. von diesem Orte wieder entfernt und ist sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt.

An alle Criminal- und Polizeibehörden ergeht das Ersuchen, genannten Heyne, der sich muthmaßlich Diebereien verübend oder bettelnd umhertreibt und dessen Signalement hier beigefügt ist, im Betretungsfalle zu verhaften und mittelst Schubes anher einzuliefern, dasern er aber in fester Arbeit stehen sollte, nur Nachricht anher zu ertheilen.

Dippoldiswalde, den 14. October 1872.

**Königliches Gerichtsamte.
Klimmer.**

Signalement: Alter: 33 $\frac{3}{4}$ Jahr; Größe: 65 $\frac{1}{4}$ Zoll oder 1,63 Meter; Statur: klein und unterseht; Gesichtsförm: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: hellbraun; Augen: hellbraun; Augenbraunen: braun; Bart: braun; Nase: lang und spitzig; Mund: gewöhnlich; Stirn: schmal und hoch; Rinn: rund; Zähne: sehr mangelhaft. Besondere Kennzeichen: An der Stirn und Nase Brandnarben, und an der Streckseite des rechten Handgelenks eine große Warze.

Bekanntmachung.

die Urlisten der für das Amt eines Geschworenen befähigten hiesigen Einwohner betreffend. Die von uns aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen befähigt sind, liegt in der Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Diejenigen, welche nach § 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenen-Amte befreit zu werden wünschen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung bei deren Verlust innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.

Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortseinwohner wegen Uebergehung seiner Person, dafern er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein behauptet, sowie wegen Uebergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Dippoldiswalde, am 15. October 1872.

Der Stadtrath.
Boigt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem auf kommenden

29. October d. Js., Vormittags 9 Uhr,

eine Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahl anberaumt worden ist, so wird Solches und daß die Wahlliste und die das Nähere enthaltende Bekanntmachung zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Stadtcassen-Expedition ausliegt, hiermit zur Kenntniß der hiesigen stimmberechtigten Bürger gebracht.

Frauenstein, am 11. October 1872.

Der Stadtrath.
Söhler, Bürgermstr.

Holz-Auction

auf dem Altenberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zur „Stadt Teplitz“ in Altenberg sollen

am 21. und 22. October 1872,

folgende im Altenberger Staatsforstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 21. October,

von Vormittags 10 Uhr an:

15	Stück	weiche	Stämme, von 9—15 Centimeter Mittenstärke,
24	"	"	bergl., von 16—22 "
100	"	"	Klöpper, 8—15 Centimeter oben stark,
900	"	"	bergl., 16—37 "
8500	"	"	Stangen, 1—3 Centimeter unten stark,
3900	"	"	bergl., 4—6 "
1050	"	"	bergl., 7—15 "

am 22. October,

von früh 9 Uhr an:

80	Raumcubikmeter	weiche	Scheite,
15	"	"	Klöppel,
440	"	"	Stöcke,
2	buchene	Langhaufen,	
500	fichtene	bergl.,	
24	Wellenhundert	weiches	Reißig,

1, 3,
11, 12,
15, 27,
68, 79,

einzel und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Hirschsprung nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Altenberg, am 10. Octbr. 1872.

Hblich. Pombach.

Holz-Auction.

Im Gasthose zu Nieder-Reichstädt sollen

Montag, den 21. October 1872,

von Vormittags 8 Uhr an,

nachverzeichnete, im herrschaftlichen Reichstädter Forstreviere, in dem Revierorte, schwarzen Busch, aufbereitete

3	Raummeter	weiche	Rußklippeln,
84	"	"	Scheite,
14	"	"	Klippeln,
123	"	"	Stöcke,
69	Wellenhunderte	weiches	Abraumreißig

gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt werdenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Reichstädt, am 13. October 1872.

G. Poblisch, Revierförster.

Neues her, Fortschritt muß sein!
Denkt man jetzt auch in Frauenstein,
Gleich Dresden und Berlin.
Man schafft sich eine Schöne an, —
Weeß Gott, wie eene Caravan',
Sieht man die Männer zieh'n!
Ein Herrchen, ja so nett und fein,
Aus S . . . baldigst sprach dort ein,
Zu schauen diese Kleene.
Positur, Physiognomie
Zu finden ist, wie's ja noch nie,
Bei dieser Sophieanne.
Fürwahr, es ist ein fecker Mann,
Der sich bei Euch erdreisten kann,
Zu spiel'n die erste Geige;
Es ist doch gar nicht viel gewagt,
Wenn man ihn flugs zum Teufel jagt,
Daß er sich nie mehr zeige!

Veritas.



Nächsten Dienstag, den 22. d. Mts.,
Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Erbgericht
Hartmannsdorf bei Frauenstein

ca. 100 Stück weidefette Schafe

in einzelnen Parthien auctionsweise verkauft werden.

Bedingungen werden beim Beginn der Auction bekannt gemacht.

Auction.

Dienstag, den 29. October d. J.,

früh 9 Uhr, sollen

auf dem Barth'schen Gute in **Magen**, Nr. 29,
2 Pferde, 3 Kühe, 2 Hühner, 1 Hahn, sowie 2 Lastwagen
mit und 1 ohne Dretern, 1 Korbwagen, 2 Paar Ernteleitern,
1 Lastschlitten, 1 Rennschlitten, 1 Getreidereinigungsmaschine,
1 Häckselmaschine, 2 Bettstellen, 3 Oberbetten und Kopfkissen,
1 Kleiderschrank, 2 Sauchenfässer, Ackerhaken, 1 Wendepflug
mit Gestelle, Eggen, Gebund- und Schüttstroh, Heu und
Dünger, überhaupt alle Haus- und Landwirthschaftsgegen-
stände, gegen gleich baare Zahlung durch die Ortsgerichten
versteigert werden. **August Subre**, Ortsrichter.

Auction.

Freitag, den 8. Novbr., von früh 10 Uhr an,
sollen gegen 30 Schock Korn, 14 Sack Gerste, 20 Schfl.
Hafer, 16 Schock Staudelorn, mehrere Fuhren Erbsen und
Wicken, sowie gegen 25 Stämme Holz, Küst- und Vermach-
stangen,

auf dem Barth'schen Gute in **Magen**

durch die Ortsgerichten öffentlich versteigert werden.

Magen. **A. Subre**, Ortsrichter.

Hiermit beehrt sich der Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß er mit heutigem Tage unter Leitung des
Herrn Buchbinder **L. Kästner**
am hiesigen Platze eine Filiale seiner

Leihbibliothek

eröffnet hat. Dieselbe enthält vorzugsweise die neueren und neuesten Werke der beliebtesten Schriftsteller, und soll es von
der Benutzung derselben abhängig sein, ob und inwieweit auch für die Folge neue Werke in dieselbe aufgenommen werden
können. Ich empfehle daher mein Unternehmen Ihrem gefälligen Wohlwollen und bitte um recht fleißigen Zuspruch.

Dippoldiswalde, den 15. Octbr. 1872.

A. Vogel,

Besitzer der Schmidt'schen Leihbibliothek in Dresden.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, gestatte ich auch mir, ein geehrtes Publikum um recht fleißige Benutzung der
Bibliothek zu bitten und zur gefälligen Einsicht des (auch gratis zu habenden) Catalogs einzuladen.

Dippoldiswalde.

L. Kästner, Buchbinder.

Daß der Weg von Reichstädt über die Lehmühle
nach Hartmannsdorf wieder befahren werden kann, wird
hiermit bekannt gemacht.

Reichstädt, den 13. Octbr. 1872.

August Reichel, Gemeindevorstand.

(Anfrage.) Warum werden denn Nichtmitglieder
— und Mitglieder nicht — zu den Jugend-Vereins-Kränz-
chen in Reichenau eingeladen? oder warum nehmen erstere
daran Theil? Bitte um Antwort.

Winter-Jaquettes & Paletots

neuester Facon und mit eleganten Besätzen empfing eine
neue Sendung **C. W. Speisebechers** Wwe.,
am Markt.

Desgleichen empfehle ich auch mein

**Winterstoff-Lager in Double, Tricot
und Plüsch**, in schwarz, braun u. grau
noch zu den alten billigen Preisen. **D. S.**

Zur gütigen Beachtung!

Ich empfehle hiermit den geehrten Bewohnern von
Frauenstein und Umgegend mein Lager von **Double,
Ratiné, Flokoné, Eskimo, Buksking** und
Tuchen einer geneigten Beachtung. Auch halte ich eine
große Auswahl von

**Herbst- und Winter-Jaquettes, sowie
Ueberzieher, Hosen und Westen**

bestens empfohlen, und versichere bei reeller Waare die billigsten
aber festen Preise.

C. Gleditsch,

Schneidermeister in Frauenstein.

Reine neuesten
Herbst- und Winter-Stoffe Beste Qualität.
in **Buksking** und **Double**, sowie in vielen
anderen Sorten, sind eingetroffen und halte ich ein
großes Lager zur geneigten Abnahme.
Wilhelm Müller in Frauenstein. Reelle u. feste Preise.

Herbst- und Winter-Anzüge



empfiehlt in großer Auswahl, und werden auch solche nach
Maas schnell gefertigt von

Wilhelm Müller,

Schneidermeister in Frauenstein.

Circus Renz in Dresden.

Täglich grosse Vorstellung Abends 7 Uhr.

Jeden Sonntag  zwei  Vorstellungen, die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.
Ich mache besonders auf



aufmerksam.

E. Renz, Director.

Bekanntmachung.

Dem correspondirenden Publikum von hier und auswärts hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß Unterzeichnetem unter heutigem Tage von der kaiserl. Oberpost-Direction zu Dresden der **amtliche Verkauf von Postwerthzeichen**, als: Briefmarken, Correspondenzkarten, Stempelmarken, Einzahlungskarten, Frei-Couvert's u. s. w., übergeben worden ist und genau zu denselben Preisen wie vom hiesigen kaiserl. Postamt während der ganzen Dauer der täglichen Geschäftszeit, in meinem Geschäfts-Local abgegeben werden.

Dippoldiswalde, den 10. October 1872.

Hugo Beger.

Gustav Michael

aus Frankenberg i. S.

Fabrikant

wollener Hemden, Vorhemden, Rahmen- u. Filet-Tücher, sowie feiner Halb-Handschuhe.

Zum Markt in Dresden: Altstadt, Altmarkt, Chemnitzer Reihe, in nächster Nähe des Chaisenhauses.

Tanz-Unterricht.

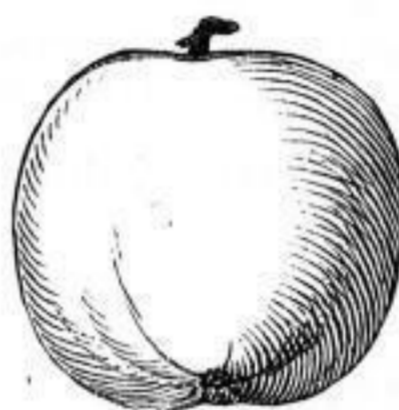
Durch mehrfache Aufforderung sehe ich mich veranlaßt, noch einen Curfus im **Tanz-Unterricht** zu ertheilen. Darum möchte ich diejenigen Herren und Damen bitten, die gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, sich bis **Sonntag**, den 20. d. M., persönlich oder schriftlich zu melden.

Dippoldiswalde.

A. Müller.

Jacken, Strümpfe und Unterhosen

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen die Strumpfwirkerei von **W. Rißsche**, Herrengasse.



Meinen zahlreichen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden diene zur gefälligen Nachricht, daß in meinem

Obst-Lager

verschiedene und sehr gute Sorten **Äpfel** in größter und reichster Auswahl zu haben sind.

Friedrich Renz,
am Pfortenberg.

Maison Lyonnaise

Dresden, Altmarkt Nr. 25.

Hôtel de l'Europe.

Parterre.

Größtes Lager

echter Lyoner Seidenstoffe und Sammete.

— Fabrik-Preise. —

Proben nach auswärts franco.

Billige Leipziger Maß-Preise!

Große reinleinene weiße Taschentücher, das Duzend von 1 1/2 Thlr. an;

reinwollene Lama's, Elle von 6 Ngr. an;

Halb-Lama's, Elle 2 1/2 Ngr.;

Bettzeuge, Elle von 2 1/2 Ngr. an;

die neuesten gestreiften 5/8 breiten Kleiderstoffe, schwere Qualität, 15 Ellen 2 Thlr. 7 1/2 Ngr.;

5/8 breite carrirte Kleiderstoffe, 15 Ellen 7 1/2 Ngr.;

blaue Leinwand, von 4 1/2 Ngr. an;

echt blau gedruckte Ripse, Elle von 28 Pfg. an;

weiße Halbleinwand, Elle 3 Ngr.;

weiße reine Leinwand, Elle 35 Pfg. bis 15 Ngr.;

bunte Jacken-Barchente, Elle von 3 Ngr. an;

Stubendecken, Elle von 4 Ngr. an;

Das Meter-Maß in gleichem Verhältniß.

Herren-Artikel: Elegante Jagd-Westen, Unterjäckchen in verschiedenen Qualitäten und Farben, neueste Schlipse und Cravatten, Chales und Chaltücher in Seide und in Wolle, Taschentücher in den prachtvollsten Mustern.

Alles in größter Auswahl bei

Sermann Näser.

Spazier- und Eis-Stöcke,
Tabacks-Pfeifen,
Cigarren-Spißen,
Spiegel,
Bilder-Rahmen

empfehl

Dippoldiswalde.

A. Tegner.

Freiberger Filzschuhe

in allen Größen, sowie Filzsohlen, billigt bei
M. Weber in Schmiedeberg.

Paraffin-Kerzen, gerieft,

erhielt großen Posten und verkauft dieselben billigt

W. Wendler Nachfolger.

Astrachaner Caviar,
Elbinger Bricken,
Sardines à l'huile,
Neuschateller Käse,
Schweizerkäse,
Limburger Käse

empfehl

Wilhelm Dresler.

Sohlgemäße,

geacht und beschlagen, empfehl in allen Größen billigt
die Holzwaarenhandlung von

Dippoldiswalde.

A. Tegner.

Altenberger StraÙe.

Einen

Im Dutzend billiger. feinen Weisswein Oppenh.-Goldberg,

à Fl. 20 Ngr.,

ferner einen feinen

Tokayer Ausbruch,

à Fl. 25 Ngr.,

empfehl

die Weinhandlung von

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Eiserne Oefen.

GroÙe Auswahl in

Doppel-Kochöfen, mit und ohne Pfanne,
Warmrohr-Defen,

Kochöfen,

Reguliröfen,

Schüttöfen,

bergl. mit Rocheinrichtung,

Stagenöfen,

Hund- u. Quintöfen,

Antenöfen zu KachelauflaÙ,

Ofenrohre und Kniee

zum billigsten Preise bei

Gustav Jäppelt.

Eisernes Kochgeschirr,

als Maschinen- und Bauch-Töpfe, Casserole,
Bratpfannen zc.,

empfehl

Gustav Jäppelt.

Mutterkorn,

jedoch nur groÙkörnige Waare, kauft

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

1500 und 3500 Thaler

sind für Neujahr 1873 auszuleihen. Näheres in Dippol-
diswalde, Schuhgasse Nr. 109, 1 Treppe.

Bergarbeiter

finden dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei der
Bergverwaltung des Sänichener Steinkohlenbau-Vereins
in Sänichen bei Dresden.

Ein Schuhmacherlehrling

wird jetzt oder zu Neujahr gesucht vom

Schuhmacher Kästner in Jobnsbach.

Ein Brennknecht

wird zum 1. Novbr. gesucht auf dem

Rittergut Berreuth.

Pferdeknecht-Gesuch.

Ich suche für künftiges Neujahr gegen angemessenen
Lohn einen zuverlässigen Pferdeknecht.

Stadtgut bei Dippoldiswalde. Otto Müller.

Eine Stallmagd

wird an Stelle einer erkrankten bis zu Neujahr 1873 zu
sofortigem Antritt auf das Rittergut Zscheckwitz gesucht.

Eine zuverlässige Großmagd

wird für Neujahr noch zu miethen gesucht, von

Oberfrauendorf. J. G. Reichel.

Mehrere Arbeiter-Familien

können vom 1. Novbr. an dauernde Arbeit, sowie Logis, er-
halten auf dem

Rittergut Berreuth.

Eine Kinderfrau

zu einem halbjährigen Kinde, welche sofort oder spätestens
zu Neujahr antreten kann, sucht

Gutsbes. S. Göpel in Reinhardtsgrimma.

1 Schirrmeister, Knechte u. Mägde

werden gesucht auf das Jahr 1873 durch Karoline Nest-
mann in Dippoldiswalde.

Verloren wurde am Dienstag Nachmittag von der
Schmidtmühle bis in die Vorstadt eine wollene Pferde-
decke mit Leinwand-Ueberzug und den Namen des Eigen-
thümers roth gezeichnet. Gegen Belohnung abzugeben in der
Schmidtmühle zu Dippoldiswalde.

Geschäfts-Veränderung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum be-
ehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Material- u. Schnittwaaren-Geschäft zc.
in das neuerbaute Haus neben der Post
verlegt habe.

Indem ich für das, mir bisher in so reichem Maaße
gewordene Wohlwollen und Vertrauen innigst danke, bitte ich
zugleich höflichst, dasselbe mir auch in meinem neuen Locale
erhalten zu wollen.

Schmiedeberg. M. Weber.

In gefälliger Beachtung.

Zu der bevorstehenden Ball-Saison und zum Ausputz
auf Herbst- und Winter-Güte empfehle ich
ein großes Lager feiner Blumen,
sowie **Palmsweige, Anker, Kränze**
und **einzelne Blumen.**

Die Blumenhandlung von **A. Tegner.**
Dippoldiswalde. Altenberger Straße.
Pflanzmädchen gewähre ich Extra-Rabatt.

Kieler Speck-Pöcklinge

treffen morgen früh ein bei **Wilh. Dresler,**
am Markt, neben dem Rathh.

Frische Stüchhefen

verkauft **Bäckermstr. Piesch.**

Kuchenbleche

empfehl **Hugo Beger.**

Ein braunes Hengst-Fohlen,

1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen in **Obercarsdorf Nr. 32.**

100 Schock Reissig,

auf Oberfrauendorfer Reviere, sind zu verkaufen.
G. Hennig, Wassergasse.

Ein ganz guter Kanonen-Ofen

mit Rohren ist zu verkaufen beim
Maurer Valtsch.

Ein paar Fuder Dünger

sind zu verkaufen. **Brauhofstraße Nr. 304.**

Fettes Rind-, Schweine- u. Kalbfleisch,

ausgezeichnet, empfiehlt **Wilhelm Zeibig** in
Niederpöbel.

ff. Leitmeritzer Lagerbier
Sonabend, den 19. Octbr., in „Stadt Dresden.“



Feuerwehr!

Die Hauptübung findet des **Dresdner**
Marktes wegen erst
Sonntag, den 27. October,
Nachmittags 3 Uhr, statt.
Das Commando.

Sonntag, den 20. October, empfehle ich neubackenen Kuchen.

Wittwe **Welde,** Altenberger Straße Nr. 176.

Sonabend Gänsebraten im Hirsch.

Sonntag, den 20. October, :

Tanzmusik in Nieder-Reichstädt,

wozu ergebenst einladet **Gustav Berger.**

Sonntag, den 20. October, Sternschießen und Tanzmusik im

Gasthose zu Niederfrauendorf,
wozu ergebenst einladet **Gastwirth Snauck.**

Sonntag, den 20. Octbr., Tanzmusik in Reinhardtsgrimma,

wozu ergebenst einladet **Gastw. Walthers.**

Casino in Reinhardtsgrimma, Sonntag, den 20. Octbr. Die Vorsteher.

Kirchweihfest zu Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag, den 20. October,

Tanzmusik

und Montag, von Nachmittag 4 Uhr an,

Concert,

nach demselben **Ballmusik.** Es ladet hierzu ergebenst ein
Wegel, Gastwirth.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest,

Tanzmusik in Sadisdorf,

wozu ergebenst einladet **Wagner, Gastw.**

Sonntag und Montag, den 20. und 21. October, zum Kirchweihfeste,

Tanzmusik in Niederpöbel,

wozu ganz ergebenst einladet **Fischer, Gastwirth.**

Sonntag, der 20. Octbr.,

Casino

im neudecorirten Saale zu **Höckendorf,**
wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**

Anfang 4 Uhr.

Militär-Verein für Reinhardtsgrimma und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 20. October,
Versammlung im Vereinslocal.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht: **der Vorstand.**

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu als Beilage: Nr. 30 des „Allgemeinen Anzeigers für das Königreich Sachsen.“